

# Die neuen fünften Klassen der Förderstufe besuchten den Hessenpark

Das Thema heißt: In früherer Zeit. Die Schülerinnen und Schüler sind gespannt. Wie lebten die Familien vor ungefähr 100 bis 150 Jahren? Gingen die Kinder zur Schule oder mussten sie auf dem Feld oder gar im Bergwerk arbeiten? Und wenn sie in die Schule gehen konnten, wie streng ging es damals zu? Was gab es zu essen?

So tauchten die Schülerinnen und Schüler im Hessenpark ein in eine Welt, in der es keine Smartphones und keine Fernsehgeräte gab. In der die Menschen oftmals in großer Armut lebten und nicht wussten, wie sie ihre Kinder über den Winter ernähren sollten.

Die Kinder konnten in drei Projekten etwas über „Schule zu Kaisers Zeiten“, Armut – von Kartoffeln und Nassauern“ und „Arbeit und Handwerk“ lernen.

So erfuhr die Klasse 5 F6, wie es armen Familien um 1782 erging. Im Haus des Amtmannes bereiteten sie eine leckere Kartoffelsuppe zu, die sie mit gesammelten Kräutern aus einem nahen Garten anreicherten. Die Reste bekamen später die Sattelschweine, die sich hörbar über die Delikatesse hermachten. Beim Essen mussten sich alle an die strengen Tischsitten halten: nicht reden, Hände auf den Tisch, gerade sitzen und nicht zu vergessen das Tischgebet sprechen.

Die Klasse 5 F2 zuckte zunächst zusammen, als der strenge Dorflehrer sie ermahnte, sich still in bunter Reihe (Mädchen und Jungen getrennt in zwei Reihen) aufzustellen. Dann marschierte die Klasse hinter dem Lehrer her bis zum Schulhaus. Unterwegs erklärte der „Herr Lehrer“ noch einiges, was es im Dorf zu sehen gab. Andere (ältere) Besucher des



Hessenparks verfolgten das Geschehen amüsiert und erinnerten sich wohl noch ein wenig an ihre eigene Schulzeit. Im Schulhaus angekommen, musste man ein Gedicht für den Kaiser auswendig lernen und ein paar Buchstaben auf einer Schiefertafel penibel sauber aufschreiben. Wer sich nicht ordentlich verhielt, musste schon mal zehn Kniebeugen machen. An den Gesichtern der meist Zehn- bis Elfjährigen war zu erkennen, dass sich irgendwann Schauspiel und Wirklichkeit verwischten.

Die Klasse 5 F5 hatte eine interessante Führung zum Thema „Arbeit und Handwerk auf dem Land“. Beim Rundgang besichtigte die Klasse auch ein Haus aus Heskem. Anschließend töpferte die eine Gruppe verschiedene Figuren, die andere Gruppe lernte im



Backhaus einiges über Getreidesorten und buk natürlich auch ein leckeres Brot.

Milena Klein, Mia Sophie Reifferscheidt, Carolina Mönke, Loreen Földhazi, Leni Wiesner und Lava Emmerich (alle 5 F4) fassten den Hessenparkbesuch der Parallelklassen 5F1, 5 F3 und 5 F4 so zusammen:

Es waren einmal drei mutige fünfte Klassen der GSE, die am Montag, den 17.09.2018 in den Hessenpark fuhren, um die Geheimnisse der Zeit vor über hundert Jahren zu lüften. Als wir endlich da waren, standen wir vor einem großen Tor und konnten noch nicht ahnen, was sich dahinter verbarg. Als sich das Tor öffnete, standen wir nicht in einem Museum, sondern auf einem Marktplatz und um uns herum standen Fachwerkhäuser, die eingerichtet waren wie vor ca. hundert Jahren. Zunächst hatten wir kurz Zeit, uns anhand einer Hessenparkrallye im Park zu orientieren. Danach hatten wir eine entspannte Frühstückspause am Dorfbrunnen. Anschließend erhielten wir eine interessante Führung und wissen jetzt, wie Fachwerkhäuser gebaut wurden und wo einige heute noch verwendete Sprichwörter und Begriffe ihren Ursprung haben. Der Begriff „steinreich“ wurde beispielsweise verwendet für einen reichen Bürger. Früher waren Steine sehr teuer und jeder benötigte einen Keller als Stauraum. Der Keller wurde aus Steinen gemauert und je höher der Keller, desto wohlhabender der Bewohner.

